



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIV. April. Expecta Dominum, & custodi viam ejus, & exaltabit te, ut hæreditate capias terram; cùm perierint peccatores, videbis. Warte auff den Herrn/ und bewahre seinen Weg/ so wird er dich ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

armfelig / welcher von dem Gebet aus Ungedult abläset / weil er nicht erhört worden. Er macht sich selbst jenes Verweises theilhaftig / welchen Job einem jeden böshafften Menschen gegeben hat / als er gesprochen: Nunquid poterit in Omnipotente delectari, & invocare eum omni tempore? Kan er sich dann nicht in dem Allmächtigen GOTT erlustigen / und ihn allzeit anrufen? Job. 22. 10. Wann dann dem also / so siche wie warhafftig es sey; oportet te per orare, & non deficere, daß du allzeit beten müsse / und nicht ablassen / wann auch nichts erlangt wird. Dann es ist an das Zukünftige zu denken / indem durch diese Weisheit beten / die Seligkeit außser allem Zweifel erlangt wird.

XXIV. April.

Expecta Dominum, & custodi viam ejus, & exaltabit te, ut in reditate capias terram; cum perierint peccatores, videbis.

Warte auff den HERRN / und bewahre seinen Weg / so wird er dich erheben / daß du die Erde zum Erbtheil bekommest. Wann die Gottlosen werden zu Grund gehen / wirst du es sehen.

Psal. 36. v. 34.

1. **B**etrachte / gleichwie das ganze Menschliche Leben in einer unablässlichen Abwechslung des Tags und der Nacht bestehet / also ist selbiges auch zusammen gefügt aus unterschiedlichen bald glückseligen / bald widerwärtigen Zufällen. Bey etlichen haben die Glückseligen den Vorzug; gleichwie bey jenen Völkern / welche mehr Tag / als Nacht haben. Bey andern haben die Widerwärtigen den Vorzug; gleichwie bey jenen Völkern / welche mehr Nacht / als Tag haben. Jedoch kommen so wohl die Widerwärtigen / als die Glückseligen / von GOTT. Tuus est dies, & tua est nox, Der Tag gehört dir zu / und die Nacht gehört dir zu / Psal. 63. v. 16. In den Glückseligen ist es weit gefährlicher / sich in den Schranken zu halten / als in den Widerwärtigen. Abaleit dine diei timebo, Ich werde dich nicht fürchten vor der Höhe der Tag / Psal. 57. v. 4. In dem Widerwärtigen ist es gefährlicher / das Vertrauen gegen GOTT zu verlieren. Non extinguetur in nocte lucerna ejus Seine Lampe wird zu Nacht nicht ausgelöschet werden / Prov. 15. v. 18. Wer beyderseits vollkommen bleibt / der wird endlich von GOTT den gebührenden Lohn empfangen; dem er ist einer aus denen / von welchen geschrieben stehet / daß sie ihm auff gleiche Weise zu Tag und zu Nacht dienen.

verment ei die nocte Si dienen
 den Tag und Nacht / Apoc. 7. v. 13.
 und wie will David haben / indem er
 Expecta Dominum. & custodi
 viam eius, & exaltabit te, Warte
 auf den HERRN / und bewahre sei-
 nen Weg / so wird er dich erheben.
 Expecta Dominum. warte auff den
 HERRN in der Nacht der Widerwer-
 tigkeit / und laß dich von der Ungedult
 überwinden. Et custodi viam
 eius, und bewahre seinen Weg in
 dem Tag der Glückseligkeit / und laß
 dich von der Freude nicht verändern;
 & exaltabit te, so wird er dich erhe-
 ben zu der ewigen Herrlichkeit /
 ubi exultation erit, allwo ferner
 kein Nacht sein wird / Apoc. 23. v. 7.
 in dem überwindenden Tag. In der
 Widerwertigkeit laß dich befriedigen
 mit dem Erwarten. Expecta Do-
 minum. warte auff den HERRN /
 in dem Trübsal ein Ende nehmen
 nicht und wann du glauben sollst / daß
 du nicht vergessen habe. Omnia
 opera tua in diebus tuis / wird er dich
 erheben / wann du ihn
 nicht gedenkst / erwarte / und von deinen
 gewöhnlichen geistlichen Übungen nicht
 ablassen / Patientes estote, Fratres.
 usque ad adventum Domini; ecce,
 quomodo expectat, &c. So send
 er die lieben Brüder / bis auf
 die Zukunft des HERRN; siehe / ein
 Mann wartet / Jacob 5. v. 7.

In der Glückseligkeit hüte dich / damit
 du es nicht machest wie die Flüsse / wel-
 che / wann sie einen Überfluß an Wasser
 haben / so schwellen sie auff / lauffen über
 und fangen an aus ihrem gewöhnlichen
 Gang abzuweichen. Custodi viam
 eius, Bewahre du seinen Weg.
 Wandere den schnur-geraden Weg /
 welchen dich der HERR gelehret / als er
 in dem sterblichen Fleisch gelebt hat.
 Hæc est via Jesu Christi, ambulate
 in ea, & non declinetis, neque ad
 dextram, neque ad sinistram, Die-
 ses ist der Weg Jesu Christi / wann
 du in demselben / und weichet nicht
 ab / weder auf die rechte / noch auf die
 lincke Seiten / Iha. 30. v. 21. Neque
 ad dexteram, weder auff die rechte
 Seiten / indem du nicht übermüchtig
 vermeinen sollst / einen andern Weg zur
 Seligkeit zu finden / als Christus ge-
 zeigt hat. Neque ad sinistram, noch
 auff die lincke Seiten / indem du
 kein Mißtrauen auff den Weg Christi
 setzen sollst / als ob du auff ihm nicht kon-
 test selig werden. Wann du diesem
 wirst nachkommen / so wird er dich als-
 dann selbst so hoch erheben / als es von
 der Erden zu dem Himmel ist. Wann
 du dich wirst in einer Widerwertigkeit
 befinden / exaltabit te, wird er dich er-
 heben; dann er wird dich von der
 Trübsal zu der Seligkeit erheben.
 Wann du dich wirst in einer Glückse-
 ligkeit befinden / exaltabit te, so wird
 er

In der Glückseligkeit hüte dich / damit
 du es nicht machest wie die Flüsse / wel-
 che / wann sie einen Überfluß an Wasser
 haben / so schwellen sie auff / lauffen über
 und fangen an aus ihrem gewöhnlichen
 Gang abzuweichen. Custodi viam
 eius, Bewahre du seinen Weg.
 Wandere den schnur-geraden Weg /
 welchen dich der HERR gelehret / als er
 in dem sterblichen Fleisch gelebt hat.
 Hæc est via Jesu Christi, ambulate
 in ea, & non declinetis, neque ad
 dextram, neque ad sinistram, Die-
 ses ist der Weg Jesu Christi / wann
 du in demselben / und weichet nicht
 ab / weder auf die rechte / noch auf die
 lincke Seiten / Iha. 30. v. 21. Neque
 ad dexteram, weder auff die rechte
 Seiten / indem du nicht übermüchtig
 vermeinen sollst / einen andern Weg zur
 Seligkeit zu finden / als Christus ge-
 zeigt hat. Neque ad sinistram, noch
 auff die lincke Seiten / indem du
 kein Mißtrauen auff den Weg Christi
 setzen sollst / als ob du auff ihm nicht kon-
 test selig werden. Wann du diesem
 wirst nachkommen / so wird er dich als-
 dann selbst so hoch erheben / als es von
 der Erden zu dem Himmel ist. Wann
 du dich wirst in einer Widerwertigkeit
 befinden / exaltabit te, wird er dich er-
 heben; dann er wird dich von der
 Trübsal zu der Seligkeit erheben.
 Wann du dich wirst in einer Glückse-
 ligkeit befinden / exaltabit te, so wird
 er



er dich erhöhen; dann er wird dich von einer zeitlichen Seligkeit zu der ewigen erheben. Nun bedencke / ob es nicht billich sey / expectare Dominum, & custodire viam ejus, daß man / wegen eines so grossen Lohns / auff den Herrn warte / und seinen Weg bewahre; auch ihm auff gleichmäßige Art in gülteligen und widerwärtigen Begebenheiten / die ac nocte, bey Tag und Nacht / diene.

2. Betrachte / worinnen diese Erhöhung bestehen werde / nemlich daß man in die Herrlichkeit des Paradieses verfest werde / zu welcher wir allhier allein den Weg haben. Dahero sagt der Psalmist: Exaltabit te, ut hæreditate capias terram, Er wird dich erhöhen / daß du die Erde zum Erbtheil bekommest. Unter der Erden wird allhier der Himmel verstanden / so schon vorhin per terram promissionis, durch das versprochene Land bedeutet worden; zu welchem Land das Israelitische Volk nicht hat gelangen können / als nach langer Mühe und Arbeit / ob sie wohl schon vorhin von Gott zu Erben desselben waren gemacht worden. Dedit terram eorum hæreditatem, hæreditatem Israel populo suo. Er hat ihr Land dem Volk Israel zum Erbtheil gegeben / Psal. 124. v. 12. Jetzt an dem Tag deiner Erhöhung / capies terram, wirst du die Erde bekommen; dann sie wird

völlig dein seyn / nicht nur cum dominio ad rem, mit einem Anspruch zu der Sache / sondern auch cum dominio in re, mit einer wirklichen Besitzung der Sache selbst. Et capies hæreditate, und du wirst sie zum Erbtheil bekommen / das ist mit der Eigenschaft eines solchen Erbtheils daß sie dir zugehöre / als einem von den Israeliten des Sohns Gottes. Dahero / wann du vielfältig sagen wirst daß der Himmel ein Erbtheil sey / wirst dich von deiner Einbildung nicht bewegen / als ob du ihn bekommen könntest ohne Mühe / ohne Schweiß / oder ohne Arbeit; gleichwie es bey denen Erbschaften pflegt zu geschehen / welche erstermahls auch einem Sohn zufällt / wenn er schläft. Dann / obwohl jene Erbschaft einem auch schlaffenden Sohn zufällt / welche er ab intestato, und ohne hinterlassenes Testament nach dem Tode des Vaters bekommt; so ist es doch ganz ein anders / wann er die Erbschaft noch bey Lebe des Vaters durch ein ordentliches Testament / bekommt. Daß diese Weise muß sich der Sohn gegen den Vater wohl verhalten / ihm gebieten / ihn verehren / uñ allzeit dafür sorgen / daß der Vater das Erbtheil nicht zurück ziehen. Widrigen Falls ist kein Zweifel / daß ihn der Vater endlich erben würde. Nun ist gewiß / daß das Paradies ein erbliches Land sey. Es ist doch ein solches / welches du niemahls

in hereditate, ohne vorhergehendes
 Element bekommen wirst; dieweil dein
 Vater niemahls stirbt. Daher/wann
 du dieses Land haben wirst / so must du
 es gewinnen mit allerhand Diensten/
 welche du deinem Vater schuldig bist;
 dann must du auch von ihm probieren
 lassen / so oft er will. Jaki autem ha-
 ereditabunt terram. Die Gerechten
 werden das Land erben / Psal. 36.
 v. 23. Wie siehest du / das das verspro-
 chene Land eine Erbschafft / und dem-
 nach notwendig gewesen sey / das die
 Kinder Israel selbigen nicht anders ha-
 ben bekommen mögen / als vermittelst
 unzahliger Proben / welche Gott ihnen
 zuvor in der Wüsten aufserleget hat.
 Wieweil kein selbiger Erbschafft be-
 tracht werden? Von sechshundert tau-
 send Menschen / so aus Egypten ge-
 zogen / das versprochene Land zu be-
 kommen / haben nicht mehr / als zwey /
 es erreicht; alldieweil der Vater die
 unversöhnlichen Söhne allesamt
 aus dem Testament ausgeschlossen /
 verurtheilt / und andere dafür hinein ge-
 legten / welche danckbarer und ehrerbie-
 tiger waren. Wann du derohalben
 nicht überwilt / das Gott auch dich
 aus der himmlischen Erbschafft aus-
 geschlossen / so bleibe beständig in allen Pro-
 ben widerständiger und unglückseliger
 Begierheiten. Expecta Dominum
 et custodiam ejus. warte auff den
 Herrn / und bewahre seinen Weg.

Dann auff solche Weise / exaltabit te,
 wird er dich erhöhen / ut hereditate
 capias terram, das du / als ein wohl-
 verdientes Kind / das Land zum Erb-
 theil bekommest.

3. Betrachte / das diese deine Er-
 höhung / wann du dich schuldiger ma-
 sen verhältst / gleich vor sich gehen wer-
 de / so bald die von Gott zugeschickte
 Proben ein Ende haben / das ist / so
 bald du gestorben wirst seyn. Jedoch
 wirstu allhier niemahls zur Gnüge fas-
 sen können / was dieses für eine wunder-
 barliche Erhöhung seyn werde. Weistu
 wann du es fassen werdest? An dem
 Tag des letzten Gerichts. Cum peri-
 erint peccatores, videbis, Wann
 die Gottlosen werden zu Grund ge-
 hen / wirstu es sehen. Wann du se-
 hen wirst / was Gott für eine Gerech-
 tigkeit gegen unzählige Menschen in
 der Verdammung gebraucht hat / als
 dann wirst du fassen / was er für eine
 Barmherzigkeit / dich selig zu machen /
 erwiesen habe. Cum perierint pecca-
 tores, videbis, Wann die Gottlosen
 werden zu Grunde gehen / wirstu es
 sehen; dann die guten Dinge erschei-
 nen niemahls mehr / als wann sie gegen
 die Bösen gehalten werden. Dieses ist
 auch eines aus jenen Ziel- und Enden /
 weswegen Gott ein allgemeines Ge-
 richt angestellet hat / in welchem die Eh-
 re aller auserwählten Kinder / und
 die Schande der Verworfenen zu-
 gleich

gleich offenbaret werden soll. Cum perierint peccatores, videbis, Wann die Gottlosen werde zu Grunde gehen / wirstu es sehen; Was wirstu dann sehen? Ihren Untergang / und deine Glückseligkeit. Bilde dir ein / als hätte dir ein obsiegender König auff einen hohen Thurn zu steigen erlaubet / damit du daselbst die grosse Niederlage / der von ihm eroberten Stadt / in höchster Sicherheit sehen / und also von oben herab die Vertilgung der Stadt / die glänzenden Säbel / die Feuers-Brünste / das wütende Kriegs-Heer / und den Untergang der Bürger / ohne einnige Furcht anschauen köntest; würde dir dieser grausame Anblick nicht zugleich eine Freude verursachen / indem du sähest / daß du in völkiger Sicherheit wärest / da unterdessen so viel tausend Menschen erbärmlich erwürgt würden / welche umb die Erhaltung ihres Lebens umbsonst bitten / schreyen / und weinen? Und gleichwohl ist dieses Gleichniß viel zu gering / dasjenige vor Augen zu stellen / was am Tage des letzten Gerichts geschehen wird / also du sehen sollst / daß viel hundert tausend gottlose Menschen / von einem Kriegs-Heer der Engel / mit der Schärffe des Schwerdtes vertilget / und in den Abgrund der Hölle geworffen werden; du aber / ungeachtet du öftters eben dergleichen Untergang verdienet / aus lauter Gnaden davon befreuet wirst. Wer kan aus-

sprechen / wie dir alsdamm seyn werde? Gott sagt von seinen Außgewählten Egre dientur & videbunt cadaverum, qui prævaricati sunt in me. Sie werden hinaus gehen / und die todten Leiber derjenigen sehen / welche an mir treuloß worden. Als v. 24. O wie wirstu alsdamm deine Hände gegen dem Himmel auffheben / und Gott danken wegen des glückseligen Zustandes / mit welchem er dich begnadiget hat! O wie wirstu dich selbst erfreuen über alle Dienste / die dir erwiesen hast! O wie wirstu alles bekennen / daß alle Proben der Treue welche dir Gott hat zugesichet / nicht zu rechne seynd / indem auff selbiger Erhöhung selget / welche man in dem zugleich hoben und sichern Stand der Seligkeit genießet. Aleisim v. 31. Inveni refugium tuum, Du hast die Höchste zu deiner Zuflucht gesucht. Als das Israelitische Volk von dem hohen Berg herab / die todten Leiber der unglückseligen Egyptier gesehen / welche nach und nach von dem rothen Meer an das Gestadt heraus geworffen worden / haben sie sich vor solchem Anblick gefürchtet / ob es wohl ein Zeichen ihres Sieges war. Viderunt Aegyptios mortuos super litus maris, & metum magnam, quam exercuerat Dominus contra eos, timuitque populus Dominum, Sie sahen die Egyptier todt am Gestade des Meeres

und die groſſe Hand / die der
 Herr an den Egyptern erzeiget
 hat / das Volk hat den Herrn
 gesehet. Ex d 14. v. 31. Was
 wilst du / wann du jene erschreckli-
 che Niederlage der Verdammten sehen
 wilt / Du wirst / so zu sagen / kaum
 sehen können / daß du sicher seyst.
 Verfluch dich nicht. Du bist alsdenn
 ganz sicher. Der Himmel ist schon
 von. Wodurch dieses nicht ein glück-
 licher Stand seyn? Cum perierint
 peccatores, videbis, Wann die
 Sünder werden zu Grunde gehen/
 wirst du es sehen.

4. Bedencke / gleichwie die Er-
 löhung der äußerlichen niemahls
 noch zu Gnüge verstanden werden
 können / so auch den Tag des letzten Ge-
 richts; als noch noch viel weniger der
 Untergang der Verworfenen verstan-
 den werden. Dahero wird gesagt / daß
 sie an diesem letzten Gerichts-Tag
 werden zu Grunde gehen. Cum pe-
 catores peccatores, videbis, Wann
 die Sünder werden zu Grunde ge-
 hen wirst du es sehen. Nicht zwar /
 als ob die Sünder nicht alle gleich nach

ihrem Tode zu Grunde gieng / sondern
 die weil sie nicht völlig zu Grunde gehen/
 indem ihre todten Körper annoch in der
 Erden verbleiben / welche hernach auch
 werden zugleich mit den Seelen in alle
 Ewigkeit zu Grund geben müssen. Und
 dieses wird endlich der völlige Unter-
 gang seyn. Alsdann wird die Welt
 von diesem abscheulichen Anblick der
 Verworfenen ganz gereinigt / und
 diese in dem untersten Theil der Erden/
 als in einer Kothlache / dergestalt begra-
 ben werden / als wann sie niemahls auff
 der Welt gewesen wären / aller massen
 nicht das geringste Gedächtniß von
 ihnen überbleiben wird. Perierunt,
 quasi qui non fuerint, Sie sind zu
 Grunde gangen / als wären sie nie-
 mahls gewesen / Eccl. 44. v. 9. Es
 sagt der Text nicht / quasi qui non sint,
 als wann sie nicht seynd; daß sie wer-
 den alsdann nur gar zu sehr seyn. Son-
 dern / quasi qui non fuerint, als
 wären sie nicht gewesen; die weil
 sie völlig in Vergessenheit werden
 gestellt seyn. Oblivione obliviscar
 eorum, Ich will ihrer gänzlich ver-
 gessen / Osee 1. v. 6.

XXV. April.

Ego sum Via, Veritas, & Vita.

Ich bin der Weg / die Wahrheit / und das Leben.

Joan. 14. v. 6.

1. Bedencke / daß Jesus Christus den herab gestiegen / damit er zeigen
 einer vollkommener Prediger möchte / wie ein solches großes Amt
 / welches vom Himmel auff diese Er- solle verrichtet werden. Evangeli-
 zarc

Bbb

Handwritten text on the book cover, possibly a library or collection mark, including the word "Seconde".